

ren hielten. Die Römer sind genennet worden von ihrer Gestalt des Angesichts und der Haare/wie Albus, Niger, Nigidius, Fulvius, Ruffus, Flavius, oder von ihrem Ansehen/wie Crassus, Mager, Magrinus, Longus, Longinus, Curtius &c. oder von zufälligen Begebenheiten/wie Cæsar, Claudius, Cocles, Varius, Nasus &c. oder von ihren Tugenden/wie Tranquillus, Severus, Constans &c. oder bey den Teutschen/won ihren Aemtern/wie Marschal/Truckses/Boigt &c. Wo des Adels Benennung herkomme/lehret Casp. Lerch de Ord. Equestr. Germ. f. 135. Gleichwie die Landschaften gemeiniglich nach den Wassern und Bergen/die Inwohner nach dem Lande und Dorffschafften beschrieben werden: Also ist der Adel/wund dero herkommende Geschlechter/von dero Häusern/Schlössern/Gütern und Dorffern &c. genennet und geschrieben worden. Diese Benennung ist uralt/und von erster Fränckischer Regierung entsprossen/insdem/wer in dem Kriegswesen beschrieben/und dem Reich getreu gewesen/sein Geburtsort benennet/und aufgemercket/welches nachmals zu Zeit des Kayser Römerzug auch also beobachtet/und endlich in die Schilde/Sigill und Lehens Ansetzungen in Gebrauch gekommen/weil man nemlich den Adel durch die Vornamen/Peter/Hanns/Diek &c. nicht unterscheiden können/hat man das Lehensort zuzusetzen angefangen/welches bis auf den heutigen Tage verbleibet. Der Titel Edler Herr/und Gestreng hat den Ritters gebühret/und ist entstanden in dem Alterthum/welches durch die Tugendlichen Nachkommen/mit gestrengen Thaten hat sollen foregepflanzet werden. Es hat auch das Nicänische Concilium verbotten/das die Christen ihren Kindern keine heidnische Namen geben sollen/art. XXII.

Die XVII. Frage.

Ob zulässig seye / neue Wörter zugestalten?

ES sind wenig Wörter gegen den vielfältigen Sachen/die noch täglich erfunden werden/und uns in unsrem Lande zum theil fremd und unbekannt sind. Eine neue Sache muß einen neuen Namen haben/und muß ein Wort zuweilen unterschiedene Deutungen führen/darüber Galemus klagend erwünscht/das wir der Namen gar nicht vonnöthen hätten/wie